

Marburger Zeitung

Tagblatt

Bezugpreise:
In Marburg abgeholt monatlich 2.40, vierteljährlich 6.80
abgestellt 2.40, 7.20
mit der Post täglich zugehen monatlich 2.40, 7.20
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht
zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:
Marburg a. D., Edmund-Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Rettau, Vill, Leibnitz,
Mattersburg, Mureck, Wildon, Pragerhof, B.-Festitz, Mann
a. S., Roh.-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Strah, Ehrenhau-
sen, Unter-Deauring, Bleiburg, Wölfermarkt, Eibitzsch, Friedau,
Ertzenberg, Deutsch-Landsberg, Eibitzwald, Stainz, Schönstein,
Wöllan, Mahrenberg, Gonobitz, Trief.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, Dr. Gasser u.
K. Plager. In Graz: Bei Josef Rietzsch, Sackgasse. In Klagenfurt:
Bei Sova's Nachf. Zichauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
Dr. Dudes Nachf., I., Wollzeile 18, Haasenstein u. Vogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Rofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schaller, I., Wollzeile 11,
F. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 251 Marburg, Sonntag den 4. November 1917 57. Jahrg.

200.000 Gefangene, 1800 Geschütze

Provokationen in ernsten Dingen.

Marburg, 3. November.
Der Marburger Gemeinderat hat, wie wir mitteilen, einstimmig dagegen Protest erhoben, daß von amtlichen Stellen Druckschriften und Maueranschläge in einem südslawischen Sprachengemisch an den Stadtrat gesandt werden mit dem Ersuchen, diese südslawischen Maueranschläge und Verlautbarungen zu behandeln und sie öffentlich in der deutschen Stadt Marburg anzuschlagen. In dieser Herausforderung liegt ein System und dieses scheint sich nicht nur auf Marburg zu erstrecken; wie wir einem heute bei uns eingelangten Bericht aus Windisch-Festitz entnehmen, wird auch für dieses deutsche Städtchen der gleiche Vorgang geübt und wahrscheinlich auch in allen anderen deutschen Städten, Märkten und Orten des steirischen Unterlandes. Und es handelt sich hier immer wieder um das Kriegsfürsorgeamt in Wien und nun auch um das Komitee der Kriegsgräberfürsorge in Oesterreich, Einrichtungen, die auf Grund ihrer Erfahrungen ruhig anschlieflich deutsche Drucksorten herstellen könnten, weil sie doch wissen müssen, daß sie von den nichtdeutschen Gebieten in Oesterreich ohnehin soviel wie nichts erhalten. Die Deutschen in Oesterreich zeichnen fast allein die Kriegsanleihen in Oesterreich, nur die Deutschen sind es, welche der Kriegsfürsorge immer wieder Spenden zustießen lassen aus ihren Taschen und für die allgemeine Kriegsgräberfürsorgeaktion hört man auch nur bei uns Deutschen auf gebesrendiges Empfinden. Für serbische Kriegszwecke sind seinerzeit in Tschechien und in südslawischen Gebieten Millionen Kronen zusammengeschlossen — es ist daher kein Wunder, daß in diesen Gebieten jetzt für Oesterreich nichts mehr übrig ist. . . . Das weiß das Kriegsfürsorgeamt in Wien wohl ganz genau; es besitzt die Ziffern aller Eingänge auf diesem Gebiete und weiß, welche Wälder auf seine Bitten hören und weiß, woher die Spenden kommen, wie es auch der Finanzminister weiß, wer die Kriegsanleihen zeichnet und dem Staate die Gelder gibt für die Bedürfnisse unserer Truppen an den Fronten. Und dennoch die sich immer wiederholende, aufreizende Erscheinung, daß die Kundgebungen jener Aemter an unsere deutschen Städte, die Maueranschläge für sie, in jenen fremden Sprachen gehalten sind, aus deren Gebieten keine Opfergelder kommen und deren öffentlicher Aushang unverständlich ist und keinen Heller aus unseren opferrendigen Säuen erzielen kann.

Die einzige Rettung für Italien.

Das Stockholmer „Svenska Dagbladet“ schreibt: Italien dürfte während der nächsten Wochen seiner eigenen Kraft überlassen bleiben. Diese nimmt sehr rasch ab, nachdem ein Fünftel seines Mannschäfts- und Geschützbestandes in Feindeshand gefallen ist. Die einzige Rettung des Landes scheint ein sofortiger Frieden zu sein. Aber dazu ist vielleicht die Daumenschraube der Entente zu hart angezogen.

Cadorna bereitet den Widerstand vor.
Die Baseler „Nat.-Ztg.“ meldet, daß Cadorna weitere und größere italienische Heere im Raume Verona—Vicenza—Treviso zusammengezogen habe.

Rückzug an die Piave.
Berlin, 3. November. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: In einer Note der Agence Havas wird der notgedrungene Rückzug Cadornas bis zum Piave-Fluß vorausgesagt. Dort könnten (?) die Engländer und Engländer Treviso und Venedig decken.

Englische und französische Truppenhilfe.
Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Rom: Französische und englische Streitkräfte mit

Kriegsmaterial sind in der italienischen Kriegszone eingetroffen.

Eine gegenseitige Meldung.
München, 3. November. Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Berlin: „Von der italienischen Front wird gemeldet, daß bis jetzt nicht ein einziger englischer oder französischer Soldat an der italienischen Front gesehen wurde.“

Orlando „telegraphiert“.
AB. Lugano, 2. November. Ministerpräsident Orlando hat an Wilson, Lloyd George und Painlevé Telegramme gesandt, worin er seine Sympathie und sein Vertrauen in die Solidarität und die Versicherung der Beständigkeit Italiens zum Ausdruck bringt.

Die Angst vor der Revolution.

Genf, 3. November. „Genevois“ schreibt: „Mit angst erfüllttem Herzen steht man vor der Möglichkeit, daß eine große italienische Niederlage zu einer italienischen Revolution führe, die der russischen wahrscheinlich auf Haar gleichen würde.“

Das Schicksal Rumäniens.
München, 3. November. Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Lugano: Die von der italienischen Front zurückgekehrte Reisende erzählen, herrscht in Oberitalien große Panik. Das Volk hat das Gefühl, daß ihm das gleiche Schicksal wie Rumänien bevorstehe.

Italienischer Kriegsbericht.
AB. Wien, 2. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht d. italienischen Generalstabes vom 2. November: Austausch von Kanonenschüssen über den Tagliamento. Feindliche Patrouillen, welche auf das rechte Ufer des Flusses vorgeückt waren, wurden durch Maschinengewehrfeuer vertrieben.

Die Auffassung in Rußland.
Berlin, 3. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Stockholm: Die sozialistischen Blätter Rußlands bemerken, daß sich Rußlands Stellung auf der bevorstehenden Pariser Konferenz durch die Niederlage Italiens außerordentlich verbessert habe, indem man jetzt gegen die russische Armee nicht mehr mit solcher Schärfe wird Vorwürfe erheben können.

Der König geht nicht an die Front.
Rom, 3. November. Havas meldet: Der König von Italien hat seine Reise nach der Front unterbrochen und ist nach Rom zurückgekehrt. Das Militärkommando von Rom hat die Sicherheitspolizei der Hauptstadt übernommen.

Clemenceau ist erkrankt über Italiens Niederlage.
Zürich, 3. Nov. Clemenceau schreibt in der Humanité: Da ich meine Ehre daran setze, unparteiisch und aufrichtig zu sein, werden mir die Italiener zu Gute halten, wenn ich meinem Erstaunen darüber Ausdruck gebe, daß die Offensive gegen Italien so überraschend große Erfolge erzielen konnte. Sie mußte doch auf die Verteidigungswerke stoßen, zu deren Vorbereitung u. d. Ausbau die Italiener so lange Zeit hatten. Jetzt sei keine Zeit mehr zu verlieren. Alles, was Frankreich an Streitkräften erübrigen könne, werde man Italien zu Hilfe schicken. Mit energischem Ausrufzeichen: Vorwärts Cadorna! schließt Clemenceau seinen Artikel.

ob der Kriegsfürsorge aus jenem Vorgehen ihrer Organe ein Vorteil erwächst, das möge die Regierung ernstlich bedenken!

Zeichnet Kriegsanleihe!

und verursachten zahlreiche Explosionen und Brände. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Kaiser in Istrien.

Triest, 1. November. Der Kaiser inspizierte heute die Einrichtungen des istrischen Küstenschutzes. Der Monarch fuhr von Triest nach Parenzo und von dort über Buje, Forano, Isola und Capodistria zurück nach Triest. Der Monarch nahm verschiedene militärische Einrichtungen in der Umgebung von Parenzo in Augenschein. Dann fuhr der Kaiser nach Pirano, Isola und Capodistria; überall brachte ihm die Bevölkerung stürmische Huldigungen dar. Auf der Heimfahrt besichtigte der Kaiser zahlreiche Küstenschutzformationen, Abwehrbatterien, Signalfunktionen und andere Einrichtungen.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)
Wien, 3. November.

In wunderbarem Schwunge, der alles niederwarf, was sich ihm entgegenstellte, sind reichsdeutsche und unsere Truppen in wenigen Tagen bis an den Tagliamento vorgeedrungen; ganze italienische Armeekorps sind gefangen oder vernichtet worden und die Beute an Geschützen, Munition und jedem anderen Kriegsgerät ist derart ungeheuerlich, wie in so wenigen Tagen noch nie auf irgend einem Kriegsschauplatz dieses Krieges. Selbst das besetzte Lager Gemona, das im Frieden den Italienern als uneinnehmbares Bollwerk erschien, ist in den Händen der verbündeten Truppen. Nun stehen wir am vom Feinde gesäuberten Ostufer des Tagliamento; das ist jene Linie, von der die militärische Gestalt der nächsten Zukunft abhängt. Noch sind Teile der italienischen Armeen von den Schlägen, die sie erhielt, nicht demoralisiert, das bewiesen die letzten Nachhutgefechte am Tagliamento, die zur Vernichtung italienischer Bataillone führten, die sich nicht ergeben wollten. Aber die ungeheuren Verluste des Heeres an Offizieren, Mannschaften und vor allem an Artillerie, müssen die Kraft der Armeen, die hinter dem Tagliamento stehen, empfindlich beeinflussen; die mehr als 180.000 Mann, die Italien in wenigen Tagen allein als Gefangene verlor, können wieder ersetzt werden, ersetzt durch das eigene Land und durch französische Hilfe, aber die ungeheure Einbuße an Artillerie, die fast das Doppelte des italienischen Friedensstandes beträgt, kann nicht im Handumdrehen ersetzt werden; sie wirkt dauernd fort. Unter diesem Zeichen steht die Lage der Italiener in Oberitalien, steht die große Tagliamentofrage.

Standglossen der Woche.

Das englische Heer. Lloyd George sagte in seiner letzten Rede: Unser ursprüngliches Expeditionskorps zählte 160.000 Mann, jetzt betragen die englischen Expeditionskräfte mehr als 3 Millionen. Es ist dies ein großer Triumph der Organisation.

Ist ihnen zu gönnen. Wir „begnügen“ uns mit dem Triumph der Siege.

Italienischer Kriegsbericht: Die vom Oberkommando angeordneten Bewegungen wurden in normaler Weise ausgeführt. Die Truppen, welche den Befehl erhalten hatten, sich dem Feind entgegenzustellen, haben ihre Aufgabe erfüllt... und 60.000 Italiener haben die Waffen gestreckt. So sollte doch weiter berichtet werden?

Ein italienischer Korpskommandobefehl. Die Stunde ist gekommen! Die große, erhabenste, vielleicht entscheidende Stunde! Der Feind, ohnmächtig, die Soldaten Italiens zu überwältigen, im Innern erschöpft, auf der Schwelle der nahen Auflösung, ruft die Deutschen zu Hilfe.

Noch eine solche erhabene Stunde und Italien ist — besiegt.

Die Not der Zeit.

Der Staat verkörpert die Macht der Einheit des Volkes und diese muß zu Gunsten der Bevölkerung in Bewegung gesetzt werden, soll nicht der Volkstörper durch das Verfallen der Staatsgewalt in Zustände verfallen werden, die seine Auflösung oder zumindest eine Verwirrung in ihm hervorrufen kann.

Die Wirtschaftszentralen. Es war ohne weiteres zu erkennen, daß sich die Kriegführung der Entente nicht allein auf den tatsächlichen Waffenkrieg erstrecken werde, sondern daß der Vierverbund das für ihn gewiß wirksamer arbeitende Mittel in Anspruch nehmen werde, die Mittelmächte von jeder Zufuhr aus neutralen Ländern abzusperren und sie dadurch nicht nur allein an der Nahrungsmittelbeschaffung, sondern auch an jenen Materialien zu erschöpfen, die für den Kriegsbedarf nötig sind. Die Erkenntnis, dieser Art der Kriegführung wirksam entgegenzutreten, hat auch bei uns in Oesterreich, wenngleich etwas spät, so doch zur Errichtung von Wirtschaftszentralen geführt. So naheliegend es nun gewesen wäre, diese Zentralen mit allen Nachmitteln einer Staatsgewalt anzuknüpfen und sie selbst zu einer staatlichen Institution zu machen, so wurde dennoch dieser Weg nicht betreten, sondern man überließ

die Bewirtschaftung der unentbehrlichen Bedarfsmittel Aktiengesellschaften mit einer „Gemeinnützigkeitsbasis“.

Zu welchen Ergebnissen diese verfehlte Organisation geführt hat, können wir täglich beobachten. Welche Mißgriffe und Mißstände durch sie hervorgerufen wurden, ist im Wirtschaftsleben noch deutlich fühlbar. Um nur ganz wenig aufzuführen: So hat die Metallzentrale seinerzeit eine Verfügung (!) herausgegeben, mit welcher sie die Verbreiter von gewissen Gerüchten mit Strafen von — bis bedroht. Die Fett- und Ölzentrale weist nach neuen Berichten einen Gewinn von 66 Prozent aus. Die Millionengewinne der gemeinnützigen Zentralen sind durch die Anweisung genügend bekannt. Ebenso bekannt ist die Tatsache, daß mit dem Beginn gewisser Lebensmittelzentralen auch schon der betreffende Bedarfsartikel erstens vom Markte verschwunden und zweitens auf Umwegen, doch aber nur zu riesenhaft gesteigerten Preisen erhältlich ist.

Wenn der Sieg gegen unsere Feinde errungen ist, so kann bei Friedensschluß darauf hingewiesen werden, daß Oesterreich auch einen der verschiedenen inneren Feinde bezwungen und die Zentralwirtschaft ohne zusammenzubrechen überstanden hat.

Aus dem Herrenhause. Die tschechische Presse durfte sich in staatsfeindlichen Auslassungen anstoßen, ohne konfisziert zu werden. Konfisziert wurden höchstens die Äußerungen deutscher Zeitungen, die sich solchen Maßlosigkeiten entgegenstellten. (Rede des Abtes Helmer.)

Was sagt der Herr Ministerpräsident dazu?

Rußland Revakli hat auf russische Soldaten mit Kanonen schießen lassen, die sich mit feindlichen verbrüderten.

Das ist nämlich die russische Brüderlichkeit zum Unterschiede von der menschlichen.

Kurze Nachrichten.

Ein italienischer Freimaurer-Großwürdenträger niedergeschossen. Rom, 2. November. Im Logenhaus des Palazzo Sinfignani wurde ein hoher freimaurerischer Würdenträger namens Valuri von einem Unbekannten durch fünf Revolvergeschosse getötet.

Eine Lutherkirche in Weimar. Am Tage der 400jährigen Reformationsfeier fand die Grundsteinlegung zur dritten evangelischen Kirche in Weimar statt. Das Großherzogpaar tat die ersten Hammerschläge für die auf den Namen Luthers gebaute Kirche.

Ein englisches Großkampfflugzeug ist bei Westcapelle in Holland gelandet. Die vier Insassen wurden interniert.

Die Barentinder gehen nach England. Die russische Regierung hat den Kindern der Barentins die Genehmigung erteilt, sich ins Ausland zu begeben. Der frühere Thronfolger und seine Schwestern werden voraussichtlich nach England gehen. (Sollte da nicht englischer Zwang vorliegen?)

Unsere Ernährungsfragen.

Kartoffelabgabe. Die Uferstraße wird für den Kartoffelbezug vom Brotsprengel 16 abgetrennt und zur Kartoffelabgabestelle des Kaufmannes Opella, Kärntnerstraße Nr. 41, zugeteilt. — Ebenso haben diesmal diejenigen Parteien des Sprengels 14, welche bei der Abgabestelle Bentner keine Kartoffel mehr erhalten konnten, die erste Rate (5 Kilogramm für den Kopf) bei der Abgabestelle Opella einzukaufen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Belobende Anerkennung. Für ihre pflichtgetreue und vorzügliche Dienstleistung in der Kriegszeit wurde die belobende Anerkennung des k. u. k. Militärkommandos im Namen des allerhöchsten Dienstes ausgesprochen dem Feldwebel-Hilfsarbeiter Lorenz Habberger und Landsturm-Feuerwerker August Obermahr, beide beim Landsturm-Bezirkskommando Nr. 26 in Marburg.

Kriegsauszeichnung. Dem Leutnant im 91. Inf.-Reg. Franz Schneider, Lehrer an der deutschen Schule in Graßnigg, wurde als vierte Kriegsauszeichnung nachträglich für tapferes Verhalten während der siebenten Szonozschlacht die große Silberne Tapferkeitsmedaille verliehen.

Evangelischer Dankgottesdienst. In der evangelischen Christuskirche wird heute Sonntag den 4. d. M., ein Dankgottesdienst für den erfolgreichen Angriff der verbündeten Mittelmächte gegen Italien abgehalten werden. Beginn halb 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst in Pettau. Die evangelische Gemeinde in Pettau feiert das 400jährige Jubelfest der Reformation in einem Gottesdienst, der heute, am 4. d. M. nachmittags um 4 Uhr im Saale des Musikvereines abgehalten werden wird.

Für die Befreiung des Abg. Malik. Ministerpräsident Dr. von Seidler hat dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Groß mitgeteilt, daß das Kriegsministerium beim Minister des Aeußeren und beim Fürsorgekomitee des Roten Kreuzes für Kriegsgefangene nenerlich die Einleitung dringlicher Schritte argeregt hat, daß Abg. Malik im Hinblick auf sein Alter über 60 Jahre gegen Freigabe eines russischen Offiziers gleichen Ranges zur Kompensation von der russischen Regierung eheabligst in die Heimat entlassen werde.

Namensänderung. Die Statthalterei hat dem Oberlehrer an der deutschen Volksschule zu Friedau, Herrn Wilhelm Friber, die Änderung des Familiennamens in Hügl er gestattet.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalsstabberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um halb 7 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes.

Marburger Schützen im Felde. Ueber die am 31. v. von der See her erfolgte Einnahme von Grado wird u. a. berichtet: „Durch ein Spalter der Zurückgebliebenen betraten Triester Jungschützen zuerst den Boden Grados, ihnen folgte eine Sturmkompanie der Marburger Jungschützen; rasche Patronenschiffe fuhren in den Kanal San Pietro Dorio ein. Ueberall um Grado wurde es lebendig, Corlandoli flogen auf die k. u. k. Soldaten, die die Menge in die Stadt geleitete.“

Die Leitung der Kinderkriegslüche des Deutschen Schulvereines erfüllt dankbarsten Herzens ihre Pflicht, die gütigen Spender namhaft zu machen, die in den letzten Monaten der Anfall mit Geld- und Lebensmittelspenden gedachten. Es sind dies die Herren Dr. Mansfeld 10 R., Fachlehrer Richard Wolf 5 R., Frau Oberst von Schinnerer 10 R. Teilbetrag der von Herr Cafetier Hörmann und Bankvorstand Perschal veranstalteten Parkkonzerte 500 R. Kuratorium des steiermärkischen Witwen-, Waisen- und Invalidenschafes 200 R.

SCHMOLL-PASTA beste Schmiercreme Ueberall erhältlich

Gemeindeparkasse zur Bekleidung der Kinder 500 K. Schulkammelselder übermittlelt durch den Stadtschulrat 300 K. An Lebensmitteln erhielt die Anstalt Kürbisse von Ungerer, Obst von den Frauen Straßhüll, Dr. Lambrinos und Bayer-Swaty, welche letztere unsere Kinder auch mit prächtvollen Eingekochten bedenkt, das als Brotanstrich bei festlichen Anlässen einen Sturm von Entzücken hervorruft. An Kaisers Geburtstag fand in Frau Scheins Marieenheim eine kleine stimmungsvolle Feier mit anschließender Kinderjause statt, die sehr gelungen war und auf die Kinder großen Eindruck machte. Frau Schein stellte Gastgarten, Gläser und Tischtücher zur Verfügung, wofür ihr bestens gedankt wird. Nun naht die Sorge um Weihnachten! Doch, wo die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten. So hoffen wir auch dieses Jahr, den Kindern besorgen zu können. Wer uns dabei hilft, sei des innigsten Dankes gewiß; jede Spende wird den Kindern nutzbar gemacht. Um Spiel und gedörrtes Obst bitten wir herzlichst. Zum Schluß noch warmen Dank den getreuen Monatspendern, die es in erster Linie ermöglichen, die 170 hungerigen Mägen zu füllen.

70. Geburtstag. Am 5. d. feiert Herr Georg Eicklitz, Sekretär der Bezirksvertretung Marburg die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Schon seit 35 Jahren versieht dieser wackere deutsche Mann sein Amt in vorbildlicher Weise, mit rastlosem Fleiße und größter Gewissenhaftigkeit. Sein strenger Rechtfertigungssinn und sein kühner Wesen haben ihm in Bezirke sowohl bei der deutschen als auch bei der slowenischen Bevölkerung die höchste Achtung erworben. Möge dieser Mann von echtem deutschen Schrot und Korn noch viele Jahre seiner Familie und der Allgemeinheit erhalten bleiben.

Die Söhne einer Witwe. Frau Maria Samuch, Obsthändlerin in Marburg, die schon seit vielen Jahren Witwe ist, hat zur Verteidigung des Vaterlandes vier Söhne und zwei Schwiegersöhne gegeben. Von den vier Söhnen ist bereits einer Invalid, einer befindet sich in italienischer Gefangenschaft, der älteste dient bei der Artillerie, ausgezeichnet mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille und dem Karl Truppenkreuz und macht die gegenwärtige Offensive gegen Italien mit. Ihr jüngster Sohn Leopold war schon früher mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet; bei der zehnten Isonzoschlacht wurde er schwer verwundet und für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. und dem Karl Truppenkreuz ausgezeichnet.

Vom Etappenstationskommando. Welche Hilfskräfte können sich noch melden: Im Reservespital 1 als Bedienungszug 6 Stellen. Im Reservespital 2 zum Hauptdienste 11 Stellen. Im Reservespital 3 zum Hauptdienste 6 Stellen. Beim Etappenfliegerpark 1 Flächen Schneiderinnen 8 Stellen. Beim Etappenfliegerpark 1 Anführerinnen 4 Stellen. Beim Etappenfliegerpark 1 Köchinnen 2 Stellen. Beim Etappenmonturmagazin als Bedienungszug 1 Stelle. Bei der Materialsammlung 1 Stelle. Alle genannten Stellen befinden sich in Marburg. Bewerberinnen haben sich bei obgenannten Kommanden zu melden. Gesuche um Aufnahme als Pflegerin in eine Sanitätsanstalt sind bei den Zentralstellen vom Roten Kreuz in Wien oder Ofenpest einzureichen.

Kriegsgeneesungsheim an der Adriaflüste
Das Adria-Hospiz erlährt einen Aufruf, in dem es heißt: In diesen Stunden strahlender Hoffnung laßt uns der Tapferen gedenken, die für uns kämpfen und leiden. Wenn sie zurückkehren, müde vom Kampfe, soll ihnen ein gastliches Heim bereitet sein an den Ufern des Meeres, soll die Sonne des Landes, das ihren Sieg und Schmerzen sah ihnen Heilung bringen und Kraft für die Friedensarbeit der Heimat. Geldspenden bitte an die Verwaltung des Blattes zu senden.

Militärbergschuhe aus dem Waggon gehohlen. Kürzlich langte am hiesigen Hauptbahnhof mit Zug Nr. 835 ein Waggon mit Militärbergschuhen ein. Bei Entleerung desselben wurde am nächsten Tage festgestellt, daß daraus 86 Paar Schuhe von unbekanntem Täter gestohlen wurden.

In der Gastwirtschaft Halbwidl jeden Sonntag nachmittag bei jeder Witterung gemütliche Unterhaltung unter Mitwirkung des beliebten Komikers Rudolf Mather. Näheres im Anzeigenteil.

Friedauer Nachrichten. Fohlenmarkt Am 12. d. wird hier ein Fohlenmarkt abgehalten. Der Martini Krämermarkt fällt ebenfalls auf diesen Tag.

Petroleumkarten für Mieter giltig für November gelangen Montag den 5. d. M. vormittags zwischen halb 9 Uhr und 11 Uhr in der Brotartenausgabe, Elisabethstraße 14 zur Ausgabe. Wer zu dieser Zeit die Karte nicht abholt, verliert den Anspruch. Selbstverständlich haben Personen, die bereits Petroleumkarten erhalten haben, keinen weiteren Anspruch.

Kaiser-Panorama. Wegen großen Andranges zur Bilderreihe: „Aus dem Leben und das Begräbnis Sr. Majestät Kaiser Franz Josefs I.“ war es vielen Besuchern nicht möglich, sich an diesen Bildern zu erfreuen. Aus diesem Grunde bleibt diese Serie bis Montag den 5. November abends ausgestellt.

St. Egidii. W.-S. Am Sonntag den 4. November 1917 findet im hiesigen Südmarchhofe um 4 Uhr nachmittags in Form eines jedermann zugänglichen Familienabends eine Reformationsfeier statt. Geboten wird: Ein Vortrag (Luther als deutscher Volksmann). Einzelvortrag der Operettenmäderin Fräulein Adelheid Diermayr aus Leibnitz, Gedichtvorträge und stimmige Chorlieder.

Windischkeiserer-Nachrichten. Stigers Geburtsfest wurde am 30. Oktober 1917 mit einem Ständchen, welches die Schulkinder der Deutschen Volksschule veranstalteten, eingeleitet. Am Vormittag des Festtages fanden sich die verschiedenen Körperschaften und Persönlichkeiten zur Beglückwünschung im Hause des Gefeierten ein. Unter dem Eindrucke der herrlichen Siege im Süden fand abends im Sparkassesaal ein überaus stark besuchter Lichtbildabend zugunsten des Armenfondes statt. Die Vorstellungen des Leutnants Soffet erzielten großen Beifall. Hierauf fanden sich viele Besucher in Neuholds Saal ein, um dem Gefeierten die Unhänglichkeit und Treue zu bekunden. Diese Feier wurde mit einer großen Huldigung für Kaiser und Heer eingeleitet. Die Festrede hielt in würdevoller, tiefgründiger Weise Bürgermeister Dr. Murmehrer. Der Turnverein ernannte Herrn Albert Stiger wegen seiner Verdienste um die Turnsache und Volkstum zum Ehrenmitgliede. — Bei der Bezirkssparkasse wurden im Monat Oktober Kr. 119.912 eingelegt und Kr. 32.569 behoben, so daß sich der Einlagestand auf Kr. 2.850.717 erhöhte. Die Darlehen haben sich wieder auf Kr. 951.630 vermindert und die Darlehen an Gemeinden auf Kr. 668.471 erhöht. Der gesamte Geldverkehr betrug im abgelaufenen Monat Kr. 759.049. Die Sparkasse gewährt jenen Einlegern, die mit ihrer Einlage die 7. Kriegsanleihe zeichnen, heute schon 5 v. H. Einlagezinsen.

Ein Wort für unsere Eisenbahner.

Auf die unter diesem Titel veröffentlichten Artikel der Marburger Zeitung „Arbeiterwille“ der wir haben gedacht, daß sich der „Arbeiterwille“ die Vertretung der Interessen der Arbeiter, — er führt ja auch den Ehrennamen Arbeiter in keinem Schilde — angelegen sein läßt, und statt dessen scheint er mehr Wert darauf zu legen, andere, die sich ihrer sozialen Pflichten bewußt sind und sie auch dann erfüllen, wenn durch diese Pflichterfüllung die Interessen parteipolitischer Gegner vertreten werden, anzurempeln. Wir gestehen offen, daß uns ein solches spießbürgerliches Verhalten des „Arbeiterwille“ sehr beunruhigt hat. Wir haben vielmehr erwartet, daß sich seine Schicksalung an unsere Seite gestellt und mit uns den Kampf für die Wiedererreichung der politischen Freiheit zugunsten der Eisenbahner aufgenommen hätte. Der „Arbeiterwille“ hat es ja infolge der verhältnismäßig günstigeren Lebensverhältnisse in Graz viel leichter einen Kampf zu führen, während in Marburg schon bloße allbekannte Tatsachen unserer sozialen Zustände durch die Zensur gestrichen werden (siehe Marburger Zeitung vom 1. November, in der der Brief eines Eisenbahners mehr Zensurklücken denn anderes aufweist, wodurch auch dem „Arbeiterwille“ der billige Triumph genommen wird, es lächerlich zu finden, unsere Art, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten, einen Kampf zu nennen).

Daß sich der „Arbeiterwille“ selbst mit Redaktionsstratagem und mit Andereien abgibt, das hätten wir von der führenden Arbeiterzeitung Steiermarks und Kärntens wahrlich nicht erwartet. Die Militarisierung der Eisenbahner ist kein Anlaß zu kleinlichen und häßlichen Bemerkungen, sondern ein Ereignis von höchst ernster und weittragender Bedeutung. Darüber konnten wir z. B. im „Arbeiterwille“ nie etwas lesen, daß auch das

lokomotivpersonal, ohne daß es damals an der Bewegung gegen die Südbahn teilgenommen hatte, von den Verfügungen getroffen wurde. Der „Arbeiterwille“ scheint über die Redaktionsverhältnisse anderer Blätter besser unterrichtet zu sein als über die Vorgänge, die die Eisenbahnergesellschaft betreffen.

Die Marburger Zeitung wird neben der Wahrung des Deutschtums der Untersteiermark im Besonderen und Oesterreichs im Allgemeinen auch weiterhin ernst und unbeirrt die Interessen aller Bevölkerungsschichten vertreten, weil es ihr oberster Grundsatz ist, für die soziale Hebung der Menschheit und die Demokratisierung des öffentlichen Lebens jederzeit eingetreten.

Hiermit ist für uns der „Fall Arbeiterwille“ erledigt und wir werden nur ernste und sachliche Angriffe erwidern.

Letzte Nachrichten.

Oester.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage am Tagliamento blieb unverändert.

Die Zahl der Gefangenen hat das zweite Hunderttausend überschritten. Verlässliche Angaben müssen einer eingehenden Fählung vorbehalten bleiben.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Unverändert.

Der Ober des Generalstabes

Deutscher Kriegsbetrieb.

Wien, 3. November. Das Volkswort meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. November:

Regen und Nebel schränkten die Geschäftstätigkeit bei allen Armeen ein. In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Dignuide und ihre Anschließlinien. In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir die schon längere Zeit beabsichtigte Verlegung unserer Linien vom Chemin des Dames ohne Störung zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feinde verborgen, der bis gestern mittag noch lebhaftes Feuer auf die von uns aufgegebenen Stellungen unterhielt. Am Rhein — Marne-Kanal tourden bei einem Geländevorstoß nordamerikanische Soldaten gefangen eingebracht.

Unsere Flieger haben in der Nacht zum 2. November London, Chatans, Gravesend, Ramsgate, Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen. Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.

In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Ziele ihrer Luftsieger: Leutnant Müller auf 32, Vizefeldwebel Budler auf 23, Leutnant Böhme auf 21, Leutnant Bongart auf 20.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, Smorgon, Baranowitschi und am unteren Zbrucz lebte die Feiertätigkeit auf. An der mazedonischen Front schwoß der Artilleriekampf östlich des Bardar zu erheblicher Stärke an.

Italienische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen. Bis jetzt sind über 200.000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt worden. Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagagen und sonstigem Heeresgerät hat sich nicht annähernd feststellen lassen.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Vereinsnachrichten.

Eine Gleichfeier am Bäckern. Der deutsche Bergverein Marburger Hütte hat den Bau der zweiten, anschließend als Wohnhaus bestimmten Marburger Hütte am Bäckern soweit der Vollendung entgegengeführt, daß vor einigen Tagen der Dachstuhl aufgestellt werden konnte.

Unsere Sonntagszeitung.

Heiteres.

Einer, der schon ganz blöd geworden!
 Jetzt denk' ich schon die ganze Zeit nach: „Ist der Krieg ein Friedensersatz oder Frieden ein Kriegsersatz?“
 „Morgen“.

Ein General inspiziert ein Feldspital im Etappenraum. Beim Betreten der Küche meldet sich der Koch und sein Gehilfe — beide in blendendes Weiß gekleidet. Angenehm von diesem Anblick berührt, spricht er leutselig zum Koch: „Sind Sie immer so nett und rein?“ „Nein Excellenz, nur heute!“ antwortete der Biedere.

In der Aufnahmskanzlei des Reservespitals in Opicina, 18 Kilometer hinter der Front. Ein Landsturmoffizier betritt hinkend, auf einen Stock gestützt, den Raum. Er scheint auch an einem Sprachfehler zu leiden und beantwortet die übliche Frage der protokollierenden Schwester nach Art der Verwundung stotternd:

„Ei i eine Sch... Sch...“
 — „Schußwunde“, hilft die Schwester nach.
 „Aber... nein! Eine Sch... Sch... Sch...“
 — „Schrappellverletzung“, ergänzte die Schwester.

„Aber n... ein!! Eine Sch... Schreimajch...“
 „Schine ist m... ir auf den Fuß gef... fallen.“
 „Morgen“.

Unterschiede. „Von dieser vorzüglichsten Speise haben das letzte Mal Serenissimo, Rindermann, die Hofdamen und die Dienerschaft je zweimal gespeist, soupiert, gegessen und gefressen!“

Ersatz-Zeit. „Mi können i' net frozzeln; bal der Tabak gar is', rauch i' meiner Alt'n 's Dörre-gemü!' weg!“

Liebe Jugend. In der Fernsprechzentrale einer Division findet der Hereintretende über den Klappenschranken der „Ausnahme“ dieses netten Wandspruches: „Laß nie durch einen Fernspruch dich aus der Nähe bringen, denn immer an den Fernspruch des Böß von Verlichingen!“

„Jugend“ Zeitgemäß. „Gast (zur Kellnerin): „Sagen Sie, kann man denn einen Schnaps zum Bier haben? — Schnaps nicht, aber Choleraerופן.“
 „Regendorfer-Blätter“.

Bücher und Zeitschriften.

Besprechungen.

Die „Bergstadt“ bleibt auf der alten Höhe — trotz aller Kriegsnöte! Diese tröstliche Versicherung des „Bürgermeisters“ Paul Keller in seiner „An die Neubürger der Bergstadt“ gerichteten warmherzigen Vorrede im Oktoberheft wird durch den mannigfaltigen, literarisch wertvollen Inhalt dieses ersten Heftes des neuen, sechsten Jahrganges zur erfreulichsten Wahrheit gemacht. Erzählendes

und Belehrendes, Ernstes und Heiteres, Gedichte kritische Berichte wechseln in bunter und doch planvoll abgestimmter Folge miteinander ab, und zu den fünf schönen Kunstbeilagen in Farben- und Tondruck gesellt sich eine stattliche Zahl gut ausgeführter Textbilder.

Das Verhältnis der Frau zum Mann und die Moral. Doktor Otto Arlow, I. I. Richter. Preis 50 Heller. Mödling, Verlag der „Mödlinger Nachrichten“. — In dieser Flugschrift behandelt der als Jurist und Rechtspfleger bekannte Verfasser eine Volksfrage, die als die wichtigste der Gegenwart gewertet werden muß, weil von ihrer Lösung erst das Heil und die Gesundung von Individuum, Familie, Staat und Geschlechtern erwartet werden darf.

Einlauf.

Bücher.

„Der Wiener Vot“, illustrierter Kalender 1918, Verlag Waldheim-Gebrüder, Wien, VII.

Zeitschriften.

„Die Jugend“, München.
 Regendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.
 „Die Musket“, Wien, I., Wollzeile.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erschienen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrngasse, zu beziehen.

Frauenzeitung der M. Z.

4. Sozialer Kurs in Graz.

Der Bedarf an Fürsorgeschwestern ist in unserm Heimatlande noch lange nicht gedeckt; darum soll, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmerinnen findet, ein 4. Sozialer Kurs eröffnet werden. Beginn Anfang Februar, Schlußprüfung Anfang Dezember, im August Ferien. Es empfiehlt sich für jene, die den Sozialen Kurs besuchen wollen, die Zeit bis zum Beginn zu benützen, um sich Kenntnisse in Stenographie, Maschinensreiben u. a. anzuzeigen. Vorbildung: Bürgerschule. Schriftliche und mündliche Prüfungen und Anmeldung: Allgemeiner Deutscher Frauenverein, Graz, Bürgergasse 2, 1. Stock. Sprechstunde: Dienstag, Freitag, Samstag von 5 bis 6 Uhr.

Das Frauenwahlrecht in Ungarn.

Die neue, in Vorbereitung befindliche Wahlreformvorlage plant bekanntlich die Einführung des

Frauenwahlrechtes. Der Klub der Unabhängigkeitspartei in Kaposzar hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit Rücksicht auf die baldige Einführung des Stimmrechtes für die Frauen den Klub auch für die Frauen zu öffnen.

Kochrezepte.

Apfel-Strudeln.

In einen leichten Palatschintenteig aus Mehl, etwas Salz, ein Ei und dem nötigen Wasser oder Sodawasser, schneidet man ein Paar Äpfel recht fein ein, gibt in die Palatschintenteigpfanne etwas Fett und bäckt wie gewöhnlich ziemlich dünne Palatschinten, die man noch heiß mit Zucker und Zimmt bestreut und zusammenrollt; heiß anrichten.

Apfel-Rüdel.

Äpfel schälen, in Scheiben schneiden, einen festen Nockerlteig machen, die Äpfelstücke hineingeben, zusammen nochmals abschlagen. In gesalzenem, kochendem Wasser langsam kochen lassen, bis sie durch sind (probieren), dann in heiße, geröstete Brösel rollen und mit Zucker bestreuen.

Bücher und Zeitschriften.

Das Blatt der Hausfrau schreibt in seinem letzten Heft über „Papiergewebe als Stoffersatz“ mit besonderer Berücksichtigung der Papiergewebe für die Damenkleidung, für den Wäscheschrank usw. Ein interessanter Artikel über „Verufe und Ehen“, die mit vielen Abbildungen versehene Abhandlung „Die moderne Türkin“. Viele praktische Rezepte der Kriegsküche sind besonders zu erwähnen. Es ist für 34 Heller in jeder Buchhandlung oder für 4 K. 40 Heller (auch durch den Verlag, Wien, I., Rosenburgenstraße 8) erhältlich.

Einlauf.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Verlag Ullstein Wien, I., Rosenburgenstraße 8.

Infolge Platzmangels mußte viel Stoff auf die nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten unsere Leserinnen, dies gütigst zur Kenntnis zu nehmen.

| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Gewölbe auch für Kanzlei, zu vermieten. Bittlinghofgasse 25. Anzstr. Neger, Burggasse 29. | Zu verkaufen: schöner, wattierter Damenpaletot für kleine Gestalt. Adresse in der Verw. des Blattes, 7598 | Gebe Mehl für Tabak. Schuhmacher, Kärntnerstraße 34. 7592 | Waldbestände oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Fische lauft jedes Quantum Sägewerksbesitzer Albert Münzer, Wien. 3. Bezirk, Gärtnergasse 7. 6250 | Zu kaufen gesucht Mädchengaloshen, Strohhack, Kolo-schineggasse 30. 7546 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 15. November 1917 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke Nr. . . . 16848 bis 18905
 von Pretiosen die Pfandstücke 37620 bis 41680
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 5030 bis 5186
 zur Veräußerung, welche bis 12. November nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden.

Am 13. und 14. November bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Verlässlicher
junger Bursche
 sehr fleißig und arbeitsam, wird gegen Quartier, Verpflegung und Lohn sofort aufgenommen. Anträge an die Verw. d. Bl. 7572

Vergessen
 roter Beutel (Pompabour), darin Ledertäschchen mit einigen Kronen am 29. d im Bioskop (Hotel Stadt Wien). Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Wildenrainergasse 8, 1. Stock, Tür 5. 7550

Neu gebaute 3339
Zinshäuser
 ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.
 Josef Kretsch, Mozartstraße 59.

Wild-Kastanien
 lauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

Clavierstimmungen
 werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautler, Färbergasse 3, Parterte.

Zu verkaufen ein Weingarten
 welcher heuer 10 Halben Wein Erzeugung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, schöne Preß, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Verw. d. Bl. unter Nr. 2000.

Möbl. Zimmer
 mit Balkon zu vermieten. Göthestr. 27. part. 7577

Wild-Kastanien
 kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Georg Zuterschnig,

Male- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Spezial-Offert in neuen Dessert-Weinen

Rofosco, süß, filtriert, la.; **Muskateller**, weiss, süß, filtriert, la. und **Muskateller**, rosa, süß, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert

Österreichischer Weinexport Benussi & Comp., Triest.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5'85
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7'85

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Kaufe

jede Menge **Äpfel**
u. Birnen, Kürbisse,
weisse Rüben, Kraut,
Kastanien, Nüsse etc.

zu den besten Höchstpreisen. Übernahme jeden Mittwoch und Samstag im Obstmagazin Marburg, Kärntnerstrasse 80. 7138

K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahl 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kaiserer Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garab-ter. 6772

Herren

(Kriegsinvaliden bevorzugt)

werden als Werber (Vertrauenspersonen) zur Entgegennahme von **Kriegsanleihe-Versicherungen** für den 1. 1. Herr. Militär-Witwen- und Waisenfond aufgenommen. Mündliche oder schriftliche Offerte an die Bezirksstelle im Amtsgebäude bez 1. 1. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock Tür 26, erbeten.

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppenerplatz 3, 2. Stock rechts. 6489

Pianino

wird gesucht. Anfrage in W. d. Bl.

Zu verkaufen

schöne weiche Betten u. Tische. Tischlerei A. Kolko, Kaserngasse 8. 7497

Haus

Tegetthoffstraße 30 zu verkaufen.

Korke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. K o h n Prag-Karolinental 496. 7447

Wohnung

gesucht, möbliert oder unmöbliert, 4-5 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche sofort. Anfrage Schloß Hausampacher, Telephon 145. 7498

Nußbäume

Himbeersträucher, Schneeballen und Kiederer zu verkaufen. Kleinschusters Gärtnerei. Gartengasse. 7371

Zwei figurante

Wagenpferde

dunkelbraun, Stuten, 8 - 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Zentim. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallausflattung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Bchl, Toppenerplatz 8. 7478

Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Anzufragen Parkstraße 24, parterre, links. 7397

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Fast neuer

Waffenrock

für Offiziere oder Einjährige (Landwehr) zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Im Obstmagazin Kärntnerstraße Nr. 80 sind

Äpfel

von 70 Heller bis 1 Krone per Kilo täglich zu haben. Mindestabgabe 25 Kilo. Spitäler und Anstalten Vorzugspreise. 7053

Pflanzenleim Silesia

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. Preis per Kilogramm K 1'60. Probeversand per Nachnahme von 5 kg aufw. Bei Großbezug Vorzugspreise. Großvertriebsstelle: Industrie- u. Versandwerk „Urax“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

Zu verkaufen

Stellagen, Portal, Auslage-

kasten, Tische, alles gut erhalten, bei

Maria Tschiritsch, Edmund Schmidgasse 4.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausgeschliffen, kauft Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

16-Hülsen

gegen Lebensmittel abzugeben Adr. i. d. Verw. d. Bl. 7600

Saure Rüben

zu haben bei Robaus, Kärntnerstraße 24. 7229

Gewölbe

mit anschließendem Zimmer und Küche und großem Keller ist ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage Wiltrichhofgasse 13. 7065

Uebersiedlungs-Anzeige

und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.